

„Es ist notwendig, verbindliche Maßnahmen zu vereinbaren, die für eine gerechte Entlohnung sowie für verbesserte Rahmenbedingungen sorgen.“

Marta von Wohlgemuth, Landesverband der Sozialberufe



Bei einer Explosion tödlich verletzt

wurde gestern Nachmittag ein 50-jähriger Mann in Natters (Nordtirol). Der Mann war mit Reinigungsarbeiten beschäftigt – bei der Sandfilteranlage eines Schwimmbads, nahe einem Mehrfamilienhaus.

Der Sandfilter explodierte aus ungeklärten Gründen. Ein Sachverständiger soll den Unfallhergang ermitteln. Eine Obduktion des Leichnams wurde laut APA ebenso angeordnet.



Schauplatz Waltherplatz: Frontabschreitung durch Alpini-Landeskommandant General Claudio Berto und Regierungskommissär Vito Cusumano (Bild links), Eröffnung der Ausstellung (Mitte), bei der sich Interessierte bei den jeweiligen Einsatz- und Sicherheitskräften über ihre Tätigkeit informieren konnten (Bild rechts). Alpini/DLife

Der Staat feiert seinen Geburtstag

TAG DER REPUBLIK: Regierungskommissär Cusumano würdigt Autonomie – Fahnenappell und Ausstellung am Waltherplatz – Ehrungen im Herzogspalast

BOZEN. Militärische Ehren, ein klassisches Konzert und eine Fuhrpark-Ausstellung, diesen Mix organisierte das Regierungskommissariat anlässlich der Feierlichkeiten zum 73. Gründungstag der Republik am gestrigen Sonntag. Regierungskommissär Vito Cusumano unterstrich bei der Gelegenheit den Wert der Autonomie.



Schauplatz Herzogspalast: Auszeichnungen wurden verliehen (im Bild, links) und am Abend gab es ein Bläserkonzert (Bild rechts). DLife/RM



Der Fahnenappell am Waltherplatz fand im Beisein von Regierungskommissär Cusumano, des Alpinikommandanten General Claudio Berto, des Bozner Bürgermeisters Renzo Caramaschi und Landesrat Giuliano Vettorato statt. Dabei würdigte Cusumano den Wert der Autonomie. Er unterstrich die Worte des Staatspräsidenten über die faire Zusam-

menarbeit des Staates und der autonomen Gebiete. Laut Cusumano gilt es besonders in einer starken Autonomie wie Südtirol, Solidarität, Subsidiarität und Bürgerbeteiligung noch mehr zu leben. Am Vormittag konnten In-

teressierte dann am Waltherplatz Fahrzeuge und Ausstattung verschiedener Einsatz- und Sicherheitskräfte bestaunen. An der Fuhrpark-Ausstellung beteiligten sich Staatspolizei, Carabinieri, Finanzpolizei, Alpini, die Stadtpoli-

zei Bozen, der Landeszivilschutz, der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren, die Berg- und Höhlenrettung C.N.S.A.S., das Rote Kreuz, das Weiße Kreuz, die Funknotgruppe FNG und zahlreiche ehrenamtliche Verbände.

Um 18.30 Uhr überreichte Regierungskommissär Cusumano im Herzogspalast die von Staatspräsident Sergio Mattarella verliehenen Ehrenmedaillen an Angehörige von Internierten, die in NS-Lagern Zwangsarbeit für die

Versorgung der Kriegswirtschaften verrichten mussten, nämlich an Angehörige von **Domenico Antonio Bazzana**, **Augusto Bonato**, **Armando Mentil** und **Vittorio Tamassia**. Dann wurden die Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik übergeben; damit zeichnet der Staatspräsident besonders verdienstvolle Personen aus. Diese Auszeichnung erhielten Oberst **Massimiliano Belladonna**, Kommandant des 4. Regiments Aves Altair, **Marco Tempera** des Kommandos Alpini-Truppen und Oberleutnant **Paolo Della Giorgia** der Finanzwache.

Am Abend gab es im Herzogspalast zum Abschluss ein Konzert des Bläserquintetts des Konservatoriums Bozen.

© Alle Rechte vorbehalten



Schon über 1100 Unterschriften für mehr Lohn

SOZIALBERUFE: Forderungskatalog des Landesverbandes an Landesregierung und Verhandlungspartner

BOZEN. Der Landesverband der Sozialberufe (LVS) fordert 10 Prozent mehr Lohn für Mitarbeiter im Sozialen und eine Anhebung der Funktionsebenen, weiters geeignete Rahmenbedingungen für ältere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel. Sämtliche Forderungen sind in einer Petition an die Landesregierung und die Verhandlungspartner beim Bereichsabkommen enthalten. **Für diese Petition sind bereits 2 Tage nach dem Start über 1100**

Unterschriften zusammengekommen, teilt Geschäftsführerin Marta von Wohlgemuth mit.

Der LVS macht Druck, damit das Bereichsabkommen für die Gemeinden, Bezirksgemeinschaften und öffentlichen Fürsorge- und Wohlfahrtseinrichtungen „in einer überschaubaren Zeit“ verhandelt wird. Schließlich sei der bereichsübergreifende Kollektivvertrag für die Führungskräfte in kürzester Zeit verhandelt worden. Der Verband weist darauf hin, dass die Lebenshaltungs-

kosten in Südtirol hoch seien. Ohne angemessene Entlohnung werde die Attraktivität der Ausbildungsberufe nicht steigen. Was die Rahmenbedingungen für ältere Mitarbeiter betrifft, so gehe es nicht nur darum, die steigende Nachfrage nach Personal zu decken, „sondern sich auch konkret zu überlegen, wie dessen Arbeitsfähigkeit erhalten werden kann – und nicht nur mit steigendem Alter, sondern im Verlauf der gesamten Karriere“. Vor allem in den Seniorendiensten und in der

Kleinkinderbetreuung werde der Personalbedarf in den nächsten Jahren steigen. „Wir fordern einen Landessozialplan, der als Planungsgrundlage für die Versorgung betreuungs- und pflegebedürftiger Personen dient, denn derzeit dient die demographische Entwicklung als Argumentation für fast alles“, schreiben Geschäftsführerin Marta von Wohlgemuth und Verbandsvorsitzende Kathrin Huebser. Der Verband spricht sich erneut für einen „Kodex für die Sozialberufe“ aus,

welcher über ein Landesgesetz zu einem verbindlichen Regelwerk werden solle. Ziel des Kodexes sei der Schutz und die Regulierung der Sozialberufe und Fachausbildungen, denn soziale Arbeit werde immer wieder und sehr schnell in die Nähe der Laienarbeit gerückt. Was die Berufsbilder und Ausbildungen betrifft, so würden vor allem Arbeitgeberverbände einer qualitativ hochwertigen Fachkraftausbildung entgegenwirken.

© Alle Rechte vorbehalten

Ein marktwirtschaftliches Paradox.

Überdurchschnittlich beehrt – unterdurchschnittlich bezahlt.



Mit dieser Karikatur von Klaus Peteret macht der Landesverband der Sozialberufe auf sein Anliegen aufmerksam.

Kuh-Urteil: Ermacora gegen Gesetzesänderung

INNSBRUCK (APA). Die nach dem Schadenersatz-Urteil wegen einer tödlichen Kuhattacke von der früheren türkisch-blauen Bundesregierung auf den Weg gebrachte Gesetzesänderung zur Tierhalterhaftung stößt beim Präsidenten des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV), Andreas Ermacora, auf wenig Gegenliebe. „Diese Novellierung ist nicht notwendig, weil die Rechtsprechung das ausreichend regelt“, sagte Ermacora im APA-Gespräch. „Als Jurist bin ich, was diese Haftungsbeschränkung betrifft, sehr vorsichtig. Denn ich halte nichts von Anlassgesetzgebung“, erklärte der Alpenvereins-Präsident.

Fürs Leben gelaufen

NEUMARKT. Ganz in Pink zeigte sich Neumarkt am Samstag: Rund 800 Läufer und Läuferinnen in pink T-Shirts nahmen dort nämlich am Charity-Lauf „Run for life“ teil. Ziel der Veranstaltung waren nicht schnelle Laufzeiten, sondern so viel Geld wie möglich zu sammeln. Der Reinerlös aus Einnahmen, Spenden und Teilnahmegebühren geht direkt an die Südtiroler Krebshilfe und das Kinder-Palliativ-Projekt des Lions Clubs Neumarkt. „Diesmal können wir mindestens 10.000 Euro spenden“, so Veranstalter **Alfred Monsorno** (kl. Bild). Im Vorjahr waren es 4500 Euro. Mit dabei beim „Run for life“ waren auch



© Alle Rechte vorbehalten

mehrere Bürgermeister des Unterlandes, allen voran Hausherr Horst Pichler – und natürlich die beiden Botschafter der Veranstaltung, die Landtagsabgeordnete **Jasmin Ladurner** und der Biathlon-Weltmeister **Dominik Windisch** (beide gr. Bild ganz rechts).

